Kindergarten in Viganello TI : Architekten : Aurelio Galfetti, Flora Ruchat, Ivo Trümpy = Jardin d'enfants à Viganello TI

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **61 (1974)**

Heft 1: **Spielplätze und Kindergärten = Places de jeu et jardins d'enfants**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-87679

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

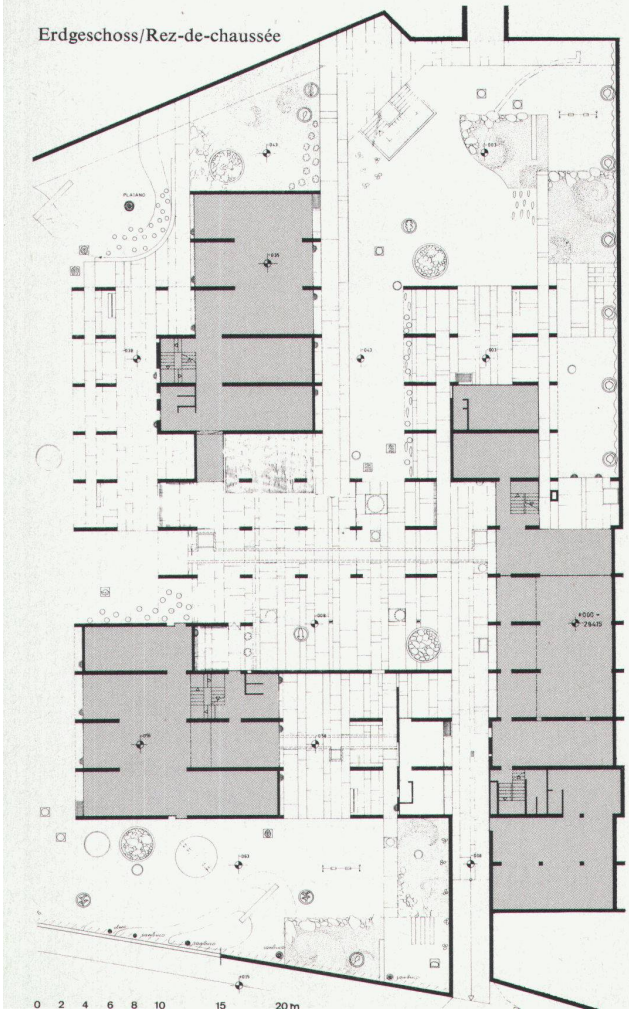
Kindergarten in Viganello TI

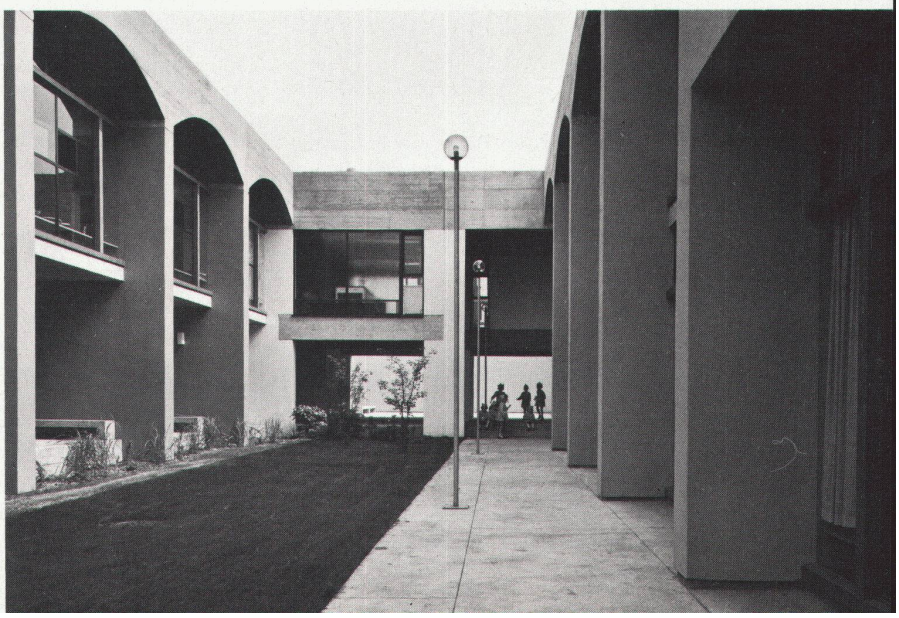
Architekten: Aurelio Galfetti SIA, Flora Ruchat, Ivo Trümpy, Bedano und Riva San Vitale

Entlang einer von den Architekten selbst vorgeschlagenen Erschliessungsstrasse, welche das leicht abfallende Gelände durchquert und die zwei voneinander abgesetzten Quartiere der Gemeinde Viganello verbindet, entwickelt sich der zweigeschossige, stark gegliederte Gebäudekomplex mit drei pädagogischen Einheiten. Jede Einheit besteht aus zwei unabhängigen Abteilungen mit Raum für pädagogische Tätigkeiten, Hof, Garderobe, dazu gemeinsames Spielzimmer und Essraum. Die Schlafräume, einer pro Einheit, bilden den Kern der Anlage und sind um die Halle gruppiert. Die Essräume und die Küche liegen im oberen Geschoss.

Die Architekten haben versucht, den Kindergarten in ein städtebauliches Konzept zu integrieren. Er wird in diesem Fall zum Verbindungselement zweier Gemeindegebiete. Für die Kinder soll dieser Kindergarten ein Ort intensiver Begegnung sein, einen Teil ihres Dorfes darstellen, in dem sie eine grosse Zeitspanne des Tages aktiv miteinander verbringen. Die Höfe und die längs der inneren Strasse offenen Hallenpartien bilden eine Sequenz von Räumen, die für jene der Dorftypologien typisch sind. Die durch grosse verglaste Flächen erreichte Transparenz ermöglicht eine visuelle Koordination zwischen den pädagogischen Einheiten. Tragwände und Stützen sind in Backstein verputzt, Unterzüge und Decken oberhalb des Erdgeschosses in Sichtbeton. Für die Bedachung der Gesamtanlage wurden Gewölbe aus Backsteinen gewählt, deren Untersicht roh belassen wurde.

Erdgeschoss/Rez-de-chaussée





Jardin d'enfants à Viganello TI

Architectes: Aurelio Galfetti SIA, Flora Ruchat, Ivo Trümpy, Bedano et Riva San Vitale

Le bâtiment à deux étages, fortement structuré et comportant trois unités pédagogiques, se dresse le long de la nouvelle route construite sur proposition des architectes pour créer une nouvelle relation urbaine entre les deux quartiers distincts de Viganello en passant le long du terrain légèrement en pente. Chaque unité est composée de deux sections indépendantes avec local pour des activités pédagogiques, cour, vestiaires, ainsi que la salle de jeux en commun et le réfectoire. Des dortoirs, un par unité, forment le centre du complexe et sont groupés autour de la halle. Les réfectoires et la cuisine se trouvent à l'étage supérieur.

Les architectes ont tenté d'intégrer le jardin d'enfants dans un ensemble urbain. Leur réalisation constitue un élément de liaison entre deux quartiers communaux destiné à devenir un lieu de rencontres nombreuses pour les enfants. Il représente une partie de leur village où ils passeront ensemble, de façon active, une grande partie de la journée. Les cours et les parties ouvertes des halles, disposées le long de la voie intérieure, constituent une suite d'espaces caractéristiques de la typologie du village. La transparence, obtenue au moyen de vastes surfaces vitrées, permet une liaison visuelle entre les unités pédagogiques. Les parois portantes et les piliers sont en briques, et les plafonds du rez-de-chaussée en béton de décoffrage. La toiture de l'ensemble est constituée par une voûte en briques dont la surface intérieure est laissée brute.